

Ouverture*

Zum Einzug

Altsaxophon**

Keyboard

Drum-Set

$\text{♩} = 88$

5

9

13

17

$\text{♩} = 88$

* Kürzungsmöglichkeiten siehe Aufführungshinweise.

** Das Saxophon wird in der Partitur „klingend“ notiert. In der Instrumentalstimme natürlich in transponierter Form.

© Strube Verlag, München

1. Sprecher 1. Mose, Kapitel 6, 5–9

Der HERR sah, dass die Menschen auf der Erde völlig verdorben waren.
Alles, was aus ihrem Herzen kam, ihr ganzes Denken und Planen, war durch und durch böse.
Das tat ihm weh und er bereute, dass er die Menschen erschaffen hatte.
Er sagte: „Ich will die Menschen wieder von der Erde ausrotten –
und nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere auf der Erde,
von den größten bis zu den kleinsten, und auch die Vögel in der Luft.
Es wäre besser gewesen, wenn ich sie gar nicht erst erschaffen hätte.“
Noah war der Einzige, der vor den Augen Gottes bestehen konnte.

1. Eingangslied

♩ = 88

The musical score is arranged for three instruments: Alto Saxophone, Keyboard, and Drum-Set. The tempo is marked as ♩ = 88. The score is divided into four systems, with measures 4, 7, and 10 indicated at the beginning of their respective systems. The Alto Saxophone part is mostly silent, with some notes appearing in the later systems. The Keyboard part provides a harmonic and rhythmic foundation, featuring a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand. The Drum-Set part provides a consistent rhythmic pattern of eighth notes.

1. Sprecher 1. Mose 6, 10–13

Im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen war Noah ein rechtschaffener, durch und durch guter Mensch; er lebte in enger Verbindung mit Gott. Er hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. Da sagte Gott zu Noah: „Mit den Menschen mache ich ein Ende. Ich will sie samt der Erde vernichten; denn die Erde ist voll von dem Unrecht, das sie tun.“

Noah kniet nieder und betet. Er legt sich dann hin und schläft.

Die anderen Menschen pöbeln herum und tun so, als ob sie feiern.

Auftritt der drei Engel

Uriel	STOPP MAL!!! Gabriel und Michael, ihr seid schon lange im Dienst und kennt euch aus. Gott hat doch die Welt erschaffen und will jetzt wieder alles zerstören? Das macht doch keinen Sinn! Wer hat denn dieses Märchen erzählt?
Gabriel	Ach weißt du, Uriel, ich hab mir diese Erde mit den Menschen lange genug angesehen. Sintflut-Geschichten gibt es dort aus alten Zeiten von überall auf der Erde!
Uriel	Was??? – Die Sintflut gab es öfter auf der Erde???
Gabriel	Hör zu: Die Noah-Geschichte mit der Sintflut aus dem Alten Testament der Bibel ist sehr alt. Wir wissen heute, dass sie vom Gilgamesch-Epos abstammt. Das Gilgamesch-Epos ist ungefähr 2000 Jahre v. Chr. entstanden, also lange vor dem Mose-Bericht im Alten Testament. Das <i>Gilgamesch-Epos</i> ist eine der ältesten schriftlich überlieferten Geschichten der Menschheit. Auf 11 Tontafeln verfasst, beinhaltet es auch die Erzählung von einer großen Sintflut. Die Figur des <i>Utnapischtim</i> scheint dabei genau der biblischen Figur des Noah zu entsprechen.
Uriel	Wie heißt der? Uta wisch ihn? – Das ist ja ein lustiger Name!
Gabriel	<i>(genervt)</i> Nein Uriel!! Utnapischtim!! heißt der König im Gilgamesch-Epos. Heute liegen diese Tontafeln im Britischen Museum in London. Übersetzt wurden sie erst im 19. Jahrhundert.
Uriel	Du meinst, die Noah-Geschichte des Alten Testaments war schon vor der Bibel aufgeschrieben gewesen?
Michael	Ja, das hat Gabriel doch gerade gesagt. Solche Sintflut-Geschichten werden nicht nur im Alten Testament, sondern auch im Alten Orient und in der griechisch-römischen Antike und im Koran erzählt. Verwandte oder ähnliche Geschichten finden sich in vielen Kulturen und zu unterschiedlichen Zeiten: bei den Kelten und den Germanen, auch bei den Indianerkulturen Nord- und Südamerikas, bei den Aborigines in Australien, bei den Eskimos. Da muss also etwas dran sein an diesen Erzählungen.
Gabriel	Auch die <i>indische Überlieferung</i> kennt die Sintflut-Sage: Vishnu, der Erhalter der Welt, zeigt sich in Gestalt eines Fisches und kündigt an, dass eine große Flut die Welt vernichten würde. Manu – der Noah der indischen Sage – baut daraufhin ein Schiff, das von dem Fisch durch die Fluten gezogen wird und schließlich auf dem Gipfel eines Berges anlegt.
Michael	Die <i>chinesische Überlieferung</i> berichtet von einem kleinen Jungen, der eine Bettlerin, die in Wirklichkeit ein Gott ist, als Großmutter annimmt. Sie kündigt eine große Flut an, die die sündige Stadt zerstören soll. Als der Regen kommt, besteigen sie ein Wunderschiff und retten unterwegs allerlei Tiere.
Uriel	Na, dann bin ich mal gespannt, wie es hier weitergeht! Lasst uns die Geschichte mal sehen.

Engel gehen ab

1. Sprecher 1. Mose 6, 14–17

Du, Noah, bau dir ein Schiff, eine Arche. Fertige sie aus festem Holz und dichte sie innen und außen mit Pech ab. Im Innern soll sie viele Räume haben. Sie muss 150 Meter lang sein, 25 Meter breit und 15 Meter hoch.

Baue oben ein Dach darüber, zieh zwei Zwischendecken ein, so dass sie dreistöckig wird, und bring an der Seite eine Tür an. Ich werde eine Flut über die Erde hereinbrechen lassen, in der alles Lebendige umkommen soll. Weder Mensch noch Tier werden mit dem Leben davonkommen.

4. Einzugslied der Tiere

Solo: Ham, Sem und Jafet (ad lib.)

$\text{♩} = 120$

Sopran-saxophon

Chor

Keyboard

Drum-Set

Sem
Ham und Ja - fet, lasst uns gehn!

Ham + Jafet
Ja Bru - der, wir kom-men! Lasst uns nach den Tie-ren sehn! Ja Bru - der, wir kom-men! Ho-len

Tie - re al - ler Ar - ten, wol-len nicht zu lan - ge war - ten. Von den gro-ßen, von den klei-nen, ganz e -
Vö - gel un-ter Him - mel, was ist das für ein Ge-wim - mel. Bär und Huhn und E - sel, Fuchs, nicht ver-

*) ab hier Einsatz des Chores möglich

Finale

Während der Vorstellung der Mitwirkenden läuft das „Finale“ als Background-Musik.

♩ = 88

Altsaxophon

Keyboard

Drum-Set

5

8

12

16